



ARCHITEKTEN
KAMMER
THÜRINGEN



THÜRINGER MINISTERIUM FÜR
LANDWIRTSCHAFT, NATURSCHUTZ UND UMWELT

Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2004

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Auslober:
ARCHITEKTENKAMMER THÜRINGEN
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

BAHNHOFSTRASSE 39 • POSTFACH 100819 • 99008 ERFURT
TELEFON (0361) 21 05 00 / FAX (0361) 210 50 50
<http://www.architekten-thueringen.org>
info@architekten-thueringen.org

THÜRINGER MINISTERIUM FÜR
LANDWIRTSCHAFT, NATURSCHUTZ UND UMWELT

BEETHOVENPLATZ 3 99096 ERFURT
Telefon: 0361/37-900 Telefax: 0361/3799950
Internet: www.thueringen.de/tmlnu

Niederschrift

über die Sitzung des Preisgerichtes am 26. August 2004 in der Fachhochschule Erfurt, Fachbereich Landschaftsarchitektur

Sitzungszeit : 26. August 2004 von 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Sitzungsort: Fachhochschule Erfurt, FB Landschaftsarchitektur, Leipziger Straße in Erfurt

An der Preisgerichtssitzung nahmen teil:

Jury:

- Minister Dr. Volker Sklenar, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, Erfurt
- Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Axel Lohrer, BDLA, Magdeburg
- Prof.-Dr. Andreas Naumann, Dekan, FH Erfurt, FB Landschaftsarchitektur
- Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Dirk Seelemann, Markkleeberg
- Dipl.-Ing. Olaf Baum, Stadtplaner, Vorstand Architektenkammer Thüringen, Weimar

Vorprüfung:

- Michael Beier, Geschäftsführer Architektenkammer Thüringen

Protokollführung:

- Rainer Rühlmann, Praktikant der Architektenkammer Thüringen

1. Begrüßung

Das Preisgericht tritt um 10.00 Uhr zusammen. Herr Beier begrüßt die anwesenden Preisrichter.

Herr Beier weist auf die Bedeutung der Verleihung des Thüringer Landschaftsarchitekturpreises hin. Der „Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2004“ wird zum dritten Mal von der Architektenkammer Thüringen in Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt für hervorragende Leistungen in der Landschaftsarchitektur, verliehen.

2. Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichtes

Das Preisgericht ist vollzählig erschienen.

3. Bericht der Vorprüfung

Für die Prämierung und Auszeichnungen zum Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2004 stehen aufgrund der Haushaltslage keine Preisgelder zur Verfügung. Ausgezeichnet werden die Bauherren und Garten- und Landschaftsarchitekten in Form einer Urkunde und einer gestalteten Steinplatte, die am Objekt angebracht werden kann, ausgezeichnet. Es bleibt der Jury überlassen, für weitere beispielhafte Lösungen Anerkennungen auszusprechen.

Prämiert werden können Objekte, die in den Jahren 2001 bis 2004 fertiggestellt wurden.

Mit der Veröffentlichung der Auslobung im Deutschen Architektenblatt sowie im Internet wurden Landschaftsarchitekten, Bauherren und öffentliche Verwaltungen aufgefordert, sich mit Beiträgen für den Thüringer Landschaftsarchitekturpreis 2004 zu bewerben.

Die Bewerbungsunterlagen bestehen aus 1 Tafel A0, die die Bauaufgabe dokumentieren, separaten Fotos auf einer CD-ROM für eine Dokumentation und dem ausgefüllten Bewerbungsbogen mit Angabe der am Bau beteiligten Partner.

Auf der Tafel soll mit kurzem Erläuterungsbericht, Bauzeichnungen und Fotodokumentation Angaben erkennbar sein.

Bei der Auslobung zum Thüringer Landschaftsarchitekturpreis handelt es sich um kein anonymes Verfahren nach GRW, die Bewerbung bleibt freigestellt.

Wahl der Preisgerichtsvorsitzenden:

Zum Vorsitzenden des Preisgerichts wird Herr Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt Axel Lohrer, BDLA, Magdeburg einstimmig gewählt.

Vorprüfungsergebnis – vorgetragen durch Herrn Michael Beier, Geschäftsführer der Architektenkammer

14 Arbeiten sind insgesamt eingereicht und von der Jury zugelassen worden. Von zwei Büros wurden Bewerbungstafeln zu mehreren Baumaßnahmen abgegeben. Alle Unterlagen waren vollständig.

Unter Beachtung der Vorprüfsergebnisse hat die Jury alle Arbeiten für eine Bewertung zugelassen.

Jedes Jurymitglied erhält eine Übersicht über die eingereichten Objekte, Landschaftsarchitekten und Bauherren.

Die Jury diskutierte unter Führung des Preisgerichtsvorsitzenden die Beurteilungskriterien und setzte einstimmig nachfolgende Kriterien fest:

Beurteilungskriterien:

1. Ästhetisch anspruchsvolle, innovative Lösungen
2. Ökologische, umweltverträgliche Zielsetzungen
3. Lebensqualität

Es folgt der Informationsrundgang.

Durch die Jury wird jede Bewerbung ohne jede Wertung begutachtet. Alle Arbeiten wurden in der Reihenfolge ihres Eingangs aufgestellt.

Erster Wertungsrundgang

Das Preisgericht beschließt einstimmig, folgende Arbeiten auszuschneiden:

- Arbeit Nr. 3
- Arbeit Nr. 7
- Arbeit Nr. 8
- Arbeit Nr. 10

Es scheiden somit vier Arbeiten im ersten Wertungsrundgang aus. Damit verbleiben noch 10 Arbeiten in der Wertung.

Zweiter Wertungsrundgang

Im Verlauf des zweiten Wertungsrundganges werden die in der Beurteilung verbliebenen Arbeiten erneut eingehend diskutiert. Das Preisgericht beschließt, folgende Arbeiten auszuschneiden (Das Stimmenverhältnis ist in Klammern angegeben).

- Arbeit Nr. 1 (einstimmig)
- Arbeit Nr. 5 (einstimmig)
- Arbeit Nr. 6 (einstimmig)
- Arbeit Nr. 11 (einstimmig)
- Arbeit Nr. 12 (4 : 1)

Es scheiden somit fünf Arbeiten im zweiten Wertungsrundgang aus. Damit verbleiben noch fünf Arbeiten in der Wertung.

Dritter Wertungsrundgang mit Entscheidung zur „Engeren Wahl“ (individuelle Entscheidung)

Die Jury führt einen dritten Wertungsrundgang durch, der die fünf verbliebenen Arbeiten einer Prüfung unterzieht.

Die Jury beschließt einstimmig, vier gleichrangige Anerkennungen und einen Preisträger zu vergeben.

Preisträger:

- Arbeit Nr. 9

Anerkennung:

- Arbeit Nr. 2
- Arbeit Nr. 4
- Arbeit Nr. 13
- Arbeit Nr. 14

Landschaftsarchitekturpreis 2004:

Bauvorhaben: Verbindungsbachse Altstadt – Bahnhofsquartier in Nordhausen

Landschaftsarchitekt: ARGE WWP Wittig Dr. Worschech & Partner, Weimar

Bauherr: Stadtverwaltung Nordhausen, Bauamt, Markt 1, 99734 Nordhausen

Beurteilung durch die Jury :

Den Autoren gelingt es überzeugend, die für Nordhausen wichtige Verbindung zwischen Bahnhofsquartier und Altstadt funktionell und gestalterisch aufzuwerten. Dabei wird die Folge städtebaulicher Räume (Platz-Straße-Platz) im Zusammenhang betrachtet, die Räume an sich werden differenziert und erhalten einen individuellen Charakter. Ihre Qualitäten werden mit angemessenen gestalterischen Mitteln herausgearbeitet. Die Belange von öffentlichem Personenverkehr, Parken, Radfahrern und Fußgängern werden berücksichtigt.

Mit der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes wurde die städtebaulich bedeutsame Auftaktsituation akzentuiert. Durch die Verknüpfung der Bahnhofsachse mit der Zorgeaue konnte ein wichtiges innerstädtisches Freiraumelement eingebunden und neu erschlossen werden (Uferpromenade). Ein weiterer räumlicher Schwerpunkt, der gleichzeitig die Verbindung zum Kerngelände der Landesgartenschau 2004 herstellt, wird durch den Stadtterrassenplatz markiert. Den nördlichen Abschluss der Achse und gleichzeitigen Eingang in den Altstadtbereich bildet der zurückhaltend gestaltete Rathausplatz, an dem mit wenigen und einfachen Mitteln (Brunnen, Sitzgelegenheiten, einheitliches Material) die Aufwertung gelingt.

Die Neugestaltung der Verbindungsbachse Bahnhof-Altstadt trägt zur nachhaltigen Aufwertung der nach Kriegszerstörung und Wiederaufbau sehr heterogenen Innenstadt Nordhausens bei und hat ihr Gesicht positiv verändert. Deshalb wird die komplexe Gestaltung dieser für die Stadt wichtigen städtebaulichen Raumfolge auch als Beitrag zur aktuellen Stadtumbaudiskussion betrachtet.

Der Entwurf wurde im Ergebnis eines städtebaulich-landschaftsarchitektonischen Wettbewerbs mit einem Preis ausgezeichnet. In der weiteren Bearbeitung wurden die im Wettbewerb formulierten Ideen präzisiert und qualitativ umgesetzt. Die Neugestaltung der Bahnhofsachse in Nordhausen ist ein gutes Beispiel für die Möglichkeiten, die sich aus der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Landschaftsarchitekten, Stadtplanern und Architekten

ten ergeben. Anerkennung gebührt in besonderem Maße dem Bauherrn/ Auftraggeber, der die Aufgabe als Chance für die Stadtentwicklung Nordhausens erkannt und konsequent genutzt hat.

Anerkennung:

Bauvorhaben: Innenhofgestaltung Brudergasse 12 in Saalfeld

Landschaftsarchitekt: RoosGrünPLANUNG, Denstedt

Bauherr: Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Saalfeld/Saale mbH, Saalfeld

Beurteilung durch die Jury :

Ein wohltuend zurückhaltender, klar gegliederter Raum, eine gut proportionierte Spiegelwand und geschickt platzierte Pflanzbeete im direkten Blickfeld der Wohnungen lassen die überdeckte Tiefgarage wie auch die vorgefundene Enge vergessen.

Im Zusammenspiel mit der Architektur erweitert die Innenhofgestaltung die Wohnung um ein weiteres, ein grünes Wohnzimmer, das ausreichend Raum für die individuelle Aneignung durch die Bewohner lässt.

Landschaftsarchitektur verdeutlicht hier, welches Potential in innerstädtischen Fugen zu entdecken ist, wenn sie mit dem richtigen Blick vorangetrieben und mit der erforderlichen Detailliebe und Zurückhaltung umgesetzt wird.

Anerkennung:

Bauvorhaben: Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (IOF), Jena

Landschaftsarchitekt: B15 Holgar Ehrensberger, Jena

Bauherr: Fraunhofer Gesellschaft, München

Beurteilung durch die Jury :

Die Freiflächen des Fraunhofer Institutes in Jena zeigen auf eine angenehme Weise, welche Qualitäten Landschaftsarchitektur auch auf kleinstem Raum und angesichts weitgreifender funktioneller Vorgaben schaffen kann. In gelungener Zwiesprache mit der Architektur wird so das geforderte Regenrückhaltebecken zum eleganten „Reflectingpool“. Die vorgegebene Höhensituation entwickelt sich zu einer großzügigen Treppenanlage mit einem angelagerten einladenden Vorplatz und wogende Gräser verbinden visuell die neuen Dachlandschaften mit dem umgebenden Talraum. Das Konzept wird durch eine angenehm reduzierte Materialwahl und durch eine gelungene Detaildurcharbeitung gestützt. Die Pflanzbilder greifen das Motiv der umgebenden Trockenhänge auf und interpretieren sie im Gebäudeumfeld zu einer adäquaten wie individuellen Sprache.

Die Arbeit verdeutlicht, wie im Zusammenspiel aktuelle Architektur und Landschaftsarchitektur im Einklang mit den vorgefundenen natürlichen Gegebenheiten ein, dem menschlichen Maßstab angemessenes zeitgemäßes Arbeitsumfeld schaffen kann.

Anerkennung:

Bauvorhaben: Lapidarium Molsdorf, Schloss Molsdorf, Molsdorf

Landschaftsarchitekt: Büro re-plan, Erfurt

Bauherr: Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten, Schloss Heidecksburg (Südflügel), Rudolstadt

Beurteilung durch die Jury:

Lapidarium ist der Begriff für eine Steinsammlung. In Molsdorf handelt es sich um eine Sammlung von behauenen Steinen aus früheren Zeitepochen des Parkes, die ohne landläufigen Zusammenhang gezeigt werden. Auf angenehme Weise demonstriert das Lapidarium an einem Ort, für den es historisch kein Vorbild gab, ein Zusammenspiel von historischen Stein-Plastiken und modernen Gestaltungsansätzen. In diesem Spannungsfeld entstand eine Raumstruktur, die Kurzweil und Überraschung bietet. Insbesondere wurde durch die konzeptionellen Ansätze erreicht, dass das ideelle Beziehungsgeflecht zwischen den Stein-Plastiken in eine Struktur gebracht wurde, die verschiedene Teile zu einem Ganzen zusammenwachsen lässt.

Der landschaftsarchitektonische Entwurf wurde in hoher Qualität umgesetzt. Mit den gewählten Materialien und Pflanzen wurde eine zurückhaltende und gut funktionierende Lösung geschaffen, die das Lapidarium bei entsprechender Pflege dauerhaft zum Besuchermagneten werden lässt.

Die Anlage ist Zeugnis für eine zeitgemäße Parkpflege und stellt einen möglichen Lösungsansatz zum Nachdenken über die Entwicklung von Parkanlagen dar.

Anerkennung:

Bauvorhaben: Freianlagen des Klinikums 2000, 1. und 2. BA der FSU Jena

Landschaftsarchitekt: Stock + Partner, Freie Landschaftsarchitekten, Jena

Bauherr: Freistaat Thüringen, Staatsbauamt Gera, Außenstelle Jena

Beurteilung durch die Jury:

Das Freiraumkonzept des Klinikums unterstützt eindeutig die gewünschte Grünverbindung Saaleaue – Großsiedlung Jena-Lobeda – Drackendorfer Park.

Die funktionelle Organisation der Verkehrsräume und Aufenthaltsfreiräume wird entsprechend der städtebaulichen und architektonischen Vorgaben mit eindeutigen und zeitgemäßen Gestaltelementen der Landschaftsarchitektur besetzt.

Daraus entstehen interessante, differenzierte und qualitätsvolle Außen-Freiräume, die einerseits mit unterschiedlichen Gestaltungsaspekten die gewünschte Vielfalt produzieren und andererseits mit der notwendigen Großzügigkeit



gigkeit der Gestaltungsidee, die Architektur und die Freiräume in einen städtebaulichen und naturräumlichen Kontext setzen.

Mit dem Angebot von naturnah-gestalteten und architektonisch orientierten Freiräumen wird der sichere Umgang mit den unterschiedlichen biotischen und abiotischen Materialien einschließlich der ansprechenden Pflanzenverwendung demonstriert. Das Freiraumkonzept ist ein zeitgemäßer und innovativer Gestaltungsbeitrag der thüringischen Landschaftsarchitektur, der in einer hohen Qualität die naturräumlichen und städtebaulich-architektonischen Prämissen erfüllt.

Preisverleihung:

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Landesgartenschau am 29. September 2004, von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr im Forum/ Atrium auf dem Gelände der LGS in Nordhausen statt. Dort erfolgt die Verleihung des Landschaftsarchitekturpreises 2004. Die 14 eingereichten Arbeiten werden ausgestellt.

aufgestellt:

Erfurt, 03. September 2004

Rainer Rühlmann
Architektenkammer Thüringen

bestätigt:

Magdeburg,

Axel Lohrer
Vorsitzender Preisgericht